

XX.

Italienische Forstwirthschaft.

Nur spärlich und zerstreut sind die Nachrichten, welche uns über die Holzwirthschaft der alten Bewohner Italiens zugekommen sind, während wir von andern Theilen ihrer Landwirthschaft, im weiten Sinne des Wortes genommen, verhältnismässig viel mehr wissen. Schon daraus dürften wir schliessen, dass die Holzzucht noch nicht Gegenstand geordneter Studien geworden war, dass sie an Holz wenig Mangel litten, und auf dessen reichliche Nachzucht zu denken nicht genöthigt waren. Auch ist bekannt, dass die Römer das nöthige Schiffbauholz grossentheils aus den Wäldern eroberter Länder zogen. Und sogar noch jetzt, wo die Waldungen Italiens gewiss sich sehr vermindert haben, kennt man dort keine eigentliche Forstwissenschaft. Die Nachrichten über den Forstbetrieb in älterer Zeit zu sammeln, würde daher nur von verhältnismässig geringem Interesse seyn. Zudem ist mir darin ein gewandterer Forstschriftsteller, von welchem wir in Zukunft eine noch vollendetre Darstellung zu erwarten